

Johann Sölch †

In der Nacht zum 10. September 1951 erlag der Präsident der Geographischen Gesellschaft, o.ö. Professor Dr. jur. h. c. Dr. phil. Johann Sölch, Vorstand des Geographischen Instituts der Universität Wien, unerwartet in Kitzbühel einem Herzschlag, als er sich, eben von einer Studienreise in Frankreich zurückgekehrt, zur Führung einer Studentenexkursion rüstete. Mitten aus einem tätigen und erfolgreichen Leben, auf der Höhe des Schaffens hat ihn der Tod gefällt.

Mit Johann Sölch ist eine wissenschaftlich scharf umrissene und menschlich bedeutende Persönlichkeit dahingegangen, deren Verlust nicht nur die Unterzeichneten, sondern viele Schüler und Freunde, Gesellschaften und Anstalten, ja die ganze geographische Wissenschaft schwer trifft.

Johann Sölch war einer der letzten Wiener Schüler A. Pencks. Sein äußerer Weg führte ihn nach der Promotion (1906) und einem Studienaufenthalt bei J. Partsch in Leipzig zunächst ins Mittelschullehramt nach Graz, wo er sich 1917 habilitierte. Schon 1920 konnte er als Ordinarius nach Innsbruck gehen. 1928 folgte er dem ehrenden Ruf als Nachfolger A. Hettners nach Heidelberg, von wo er aber 1935 nach Wien zurückkehrte, um die ehemals Penck'sche Lehrkanzel für Physische Geographie zu übernehmen. 1947/48 machte ihn das Vertrauen seiner Kollegen zum Rektor magnificus und seither gehörte er dem Senate der Universität an.

Sein wissenschaftliches Werk ist außerordentlich und hat ihm internationale Anerkennung und hohe Ehrungen, zuletzt das Ehrendoktorat der Universität Glasgow eingebracht. Wenn auch das Schwergewicht auf der physischen Geographie, namentlich der alpinen Geomorphologie ruht, die ihm grundlegende Erkenntnisse verdankt, so ist doch die thematische Breite seines Gesamtwerks eindrucksvoll. Es schließt fast alle Zweige der Anthropogeographie und die Länderkunde ein und erstreckt sich auch auf methodische Fragen. Dankbar sei es verzeichnet, daß ihm die Vollendung seines zweibändigen länderkundlichen Hauptwerkes über die Britischen Inseln noch vergönnt war.

Auch als Lehrer konnte Johann Sölch bedeutende Erfolge erzielen, sind doch aus seinem akademischen Schülerkreise bis jetzt nicht weniger als fünf Inhaber von geographischen Lehrstühlen hervorgegangen, neben zahlreichen weiteren tüchtigen Fachvertretern. Daneben fand er noch Zeit und Kraft, zwei Institute (Innsbruck und Heidelberg) mustergültig neu aufzubauen.

1951 übernahm Johann Sölch das Präsidium der Geographischen Gesellschaft. Trotz der Kürze seiner Amtszeit konnte er bereits Beachtliches für die Gesellschaft leisten. In der Akademie der Wissenschaften hatte er die Funktion eines Sekretärs der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Klassen inne.

Eine eingehende Würdigung des Verewigten erscheint in Kürze in dieser Zeitschrift.

o.ö. Prof. Dr. Hans Bobek,
Vorstand des Geographischen Instituts
der Universität Wien

General a. D. Zu der Luth,
Vizepräsident der Geographischen
Gesellschaft Wien